

# ● SeelenLaute /58\_59

**Selbsthilfezeitung** von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum Kritisch, unabhängig, undogmatisch  
Projekt-Schwerpunktthema 2023: *Selbsthilfe engagiert – vernetzt, vertraut, vielfältig* Erscheint 6 x im Jahr (Sommer & Winter als Doppelausgabe)  
Für Psychiatrieerfahrene und alle Gesundheits- und sozial Interessierten

Redaktionssitz: Saarburg und Saarbrücken

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

## WINTER-DOPPELAUSGABE 2022/23 Editorial / Bundesweiter Selbsthilfe-Fotopreis '22



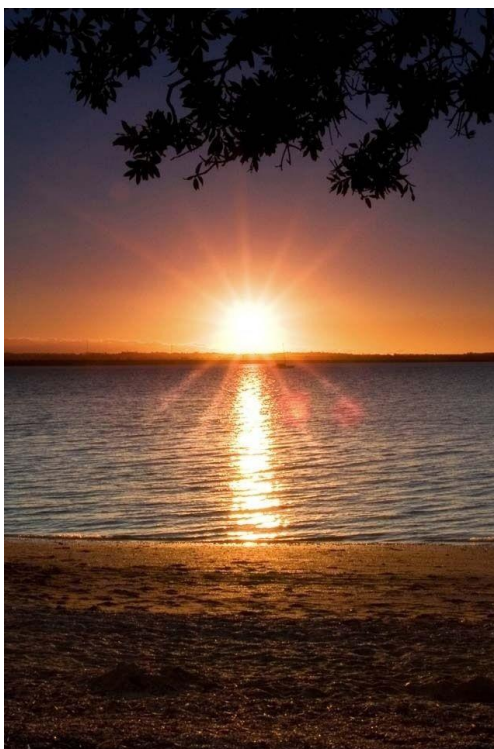
**Engagiert.** Danke für Grüße und motivierende Feedbacks, die uns zum Jahreswechsel per E-Mail und postschriftlich erreichten. Ebenso für Spenden aus der Leserschaft und Psychiatrieerfahrenenbewegung für die SeelenLaute-Zeitungsarbeit – zuletzt aus Bayern und NRW – was in der Bewältigung explodierender Kosten gerade im Printsektor mithilft. Tatkräftig unterstützen uns Betriebskrankenkassen auch 2023 mit den erforderlichen Zuschussmitteln. Vielen Dank hier für die ersten Förderungseingänge! Es freut uns vor allem, dass das Interesse am Lesen und Bezug unserer Selbsthilfe-Zeitung (bundesweit!) weiter steigt, im letzten Jahr besonders beispielsweise in Nordrhein-Westfalen, Hessen und in mehreren rheinland-pfälzischen Städten. KISS Saarland und SEKIS Trier haben uns auf ihren Websites mit aktualisierten Angaben in ihren Verzeichnissen. Der neue print „Selbsthilfe-Wegweiser“ der SEKIS weist SeelenWorte RLP versichtlich als Angehörigen- statt als Betroffenenorganisation aus. Die SEKIS bedauert ihren Lapsus. Selbsthilfe SeelenWorte ist jetzt auch Mitglied des Multikulturellen Zentrums Trier e.V. und länger schon im Lokalen Bündnis für Familie e.V. Saarburg-Kell. Einen neuen print- und Online-Flyer gib'ts vom Forum Handicap Landkreis Merzig-Wadern: Selbsthilfe SeelenLaute Saar ist mit Regionalgruppe Merzig-Waden aufgenommen. Die Vernetzung wächst stetig. – Leider hatten wir in der Redaktion und bei den engeren Mitarbeitenden über den Jahreswechsel mehrere Krankenstände. Die gemeinsame Weihnachtsfeier unserer saarländischen und rheinland-pfälzischen Selbsthilfe musste vergangenen Dezember leider ausfallen. Inzwischen sind Genesung und Erholung eingekehrt und die ersten Termine und Veranstaltungen 2023 sind in Vorbereitung. In unserem umfangreichen Programmkalender 2022 musste lediglich die Selbsthilfeveranstaltung im Schammatdorf Trier abgesagt werden, wegen der Extremhitze Anfang August. – Sorry für eine kleine Druckfehlerteufel in SL-Zeitung 57, Seite 4. In der Info zum Café wahnwitzig lebendig muss es natürlich „AG Behindertenbeirat“ (und nicht „...-bereit“) heißen. Der SeelenLaute-Newsletter wird weiter monatlich per E-Mail an alle Interessierten versendet und die Winterausgabe 2022/23 der SeelenLaute-Zeitung liegt hiermit gedruckt als Doppelnnummer nun vor. Eine interessierte Lektüre und eine gute Zeit wünschen Redaktion und die Teams

## „Ein neuer Tag“ gewinnt Selbsthilfe-Fotopreis mit Platz 1 Teilnehmende aus neunzehn Städten in acht Bundesländern – Fünf Prämien vergeben

sl/at. Nach dem Erfolg der saarländischen Selbsthilfe SeelenLaute Gesundheit auf vielfachen Wunsch von 2022 einen bundesweiten Fotowettbewerb. die Techniker Krankenkasse aus tatkräftig. Eingeladen zur Teilnahme waren Beeinträchtigungen. Das Thema lautete eigenen, bisher unveröffentlichten umzusetzen. Ausgelobt waren für drei 150 und 100 Euro. Als viertes gab es den SeelenLaute (Saarbrücken / Saarburg), der

Schließlich nominierten sich 23 Fotowerke Bundesländern (!), von Berlin, Chemnitz, Homburg, Saarbrücken und Landau bis individuelle Darstellung des Themas Originalität und technischer Handhabung, unabhängig voneinander wertende Jury mit Künstlerin), Karina Kunze, Saarburg Rheinland-Pfalz) und Johannes Blatt, atelier Göbel & Selbsthilfeaktivist Saarland)

Platz 3 errang Daniel Neumann aus emotionalen Foto „Tröstende Götter-Louis von Stebut für den besonderen Südafrika am Kap der Guten Hoffnung Punktvorsprung Carmen Marra aus Schnappschuss eines sphärisch-symbolischen Titel „Ein neuer Tag“. Der gesplittete Euro Prämie vergeben – an Martina „Wenn du denkst, es geht nicht mehr“ den zum anderen an Silja Korn, gleichfalls aus Lightpainting-Arbeit „Der Weg des Lebens“



Carmen Marra, Burgstetten © Foto: Künstlerin priv.

### 1. Platz: Ein neuer Tag

Kunstwettbewerbe der Vorjahre organisierte als originäre Selbsthilfe für seelische Selbsthilfeaktiven und -gruppen im Jahr Als exklusiv fördernder Partner unterstützte Saarbrücken das Selbsthilfeforum Menschen mit psycho-sozialen „Licht im Dunkel“ und war in einem Kameraschnappschuss als Amateur:in frei herausragende Werke die Prämien von 200, Redaktionspreis der Selbsthilfezeitung dieses Mal geteilt wurde in zwei Gewinne.

von Bewerber:innen aus 19 Städten in 8 Bonn, Düsseldorf, über Diez, Merzig, Lahr, Nürnberg und München. Die mündete in eine Vielfalt von Motiven, auf im Gesamtblick hohem Niveau. Die Ute Leuner, Hamburg (Freie Multi-(Freizeitfotografin & Selbsthilfeaktive Merzig (Bauzeichner, Besucher SHG-Foto-hatte es in der Punktevergabe da nicht leicht.

Friedrichsthal im Saarland mit seinem dämmerung“. Platz 2 ging nach München an Kameraeinfang „Komorebi“, der ihm in gelang. Platz 1 machte mit knappem Burgstetten (Baden-Württemberg) mit dem lischen Sonnenaufgangs und dem motivier-Sonderpreis unserer Zeitung wurde mit je 50 Gauder aus Berlin, die in ihrer Fotografie Aspekt Hoffnung gekonnt einbezog, und Berlin, die als blinde Teilnehmerin mit ihrer unser SL-Zeitungssteam stark beeindruckte.

Eine interne Präsentation der Sieger:innen-Fotos fand zum Jahreswechsel im Büro für Kultur und Sozialarbeit Saar (Bous) statt, die auch per E-Mail versendet wurde. Neben zahlreichen Vorberichten in den Medien, informierten über das Ergebnis dieses bundesweiten Selbsthilfe-Sonderprojekts neben den Portalen [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de) und [selbsthilfe-saar.de](http://selbsthilfe-saar.de) Ende Dezember auch der saarländische Wochenspiegel und der Newsletter des BApK e.V. Abschließend druckt hiermit die Selbsthilfe-Zeitung SeelenLaute die fünf Gewinner:innen-Fotoarbeiten (Plätze 2 bis 5 siehe Seite 7) exklusiv als print-Veröffentlichung. Eine online PDF-Schau aller Wettbewerbsbeiträge ist auf der Outsider Art-Plattform [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de) publiziert. Deren Trägerverein, die Europäische Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund), assistierte dem Fotopreis-Projekt über ihre Medienstelle.

# Psychexit – Erfolgreiche Expertentagung zum Absetzen von Psychopharmaka

Von Peter Lehmann

Die Psychexit-AG besteht aus einer Handvoll unabhängiger und meist psychiatriebetroffener Aktivistinnen und Aktivisten in Berlin (ich bin auch dabei) und packte die ungelösten Probleme an, die sich mit dem Absetzen ärztlich verschriebener Psychopharmaka ergeben und vor denen die Verbände der Psychiatrie (z.B. DGPPN, Aktion Psychisch Kranke) und der Selbsthilfe (z.B. BPE, NetzG) bisher größtenteils die Augen verschließen. In Partnerschaft mit dem Landesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen Berlin e.V., unterstützt von der Selbstvertretungsorganisation Kellerkinder e.V. und finanziert vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin wollten wir ein Kompendium zur kompetenten Hilfe beim Absetzen von Antidepressiva und Neuroleptika (Antipsychotika) erstellen. Dazu veranstalteten wir Expertentermine per Präsenztageungen und als Online-Format im Internet.

Am 2. Dezember 2022 lief die siebte und letzte Psychexit-Expertenrunde als Live-Stream im Netz. Das Thema lautete »Die Vorenthaltung von Informationen über Absetz- und Entzugsprobleme bei Antidepressiva und Neuroleptika und von Hilfen beim Reduzieren als menschenrechtliches Problem«. Gerhard Gründer vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (Mannheim) sprach zu »Psychopharmaka absetzen? Warum, wann und wie?«, Sabine Bernot vom Deutschen Institut für Menschenrechte über »Menschenrechtliche Anforderungen bei der Arzneimittelgabe«, Sebastian von Peter von der Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Brandenburg über »Einstellungen von verschreibenden Ärzt\*innen in Bezug auf Reduktion und Absetzen von Psychopharmaka – ist das menschenrechtskonform?«, Georg Juckel, Ärztlicher Direktor des LWL-Universitätsklinikums Bochum, über »Behandlung mit Psychopharmaka und informeller Zwang: ethische und menschenrechtliche Aspekte« und Anna Emmanouelidou vom Observatorium für Menschenrechte im Bereich der psychischen Gesundheit, Thessaloniki, über »Unzureichende Unterstützung beim Absetzen von Psychopharmaka: eine Menschenrechtsverletzung – Beobachtungen aus Griechenland«.

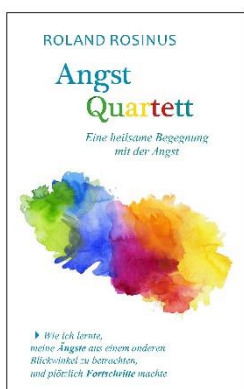
Alle Vorträge samt nachfolgende Diskussionen können als Videoaufzeichnungen unter [www.peter-lehmann.de/psychexit.htm#7](http://www.peter-lehmann.de/psychexit.htm#7) angeschaut werden. Auf dieser Website – wie auch unter

[www.absetzen.info](http://www.absetzen.info) – sind auch die Referate der früheren Tagungen abrufbar. Unter anderem antwortete Volkmar Aderhold auf unsere Fragen zum Absetzen von Neuroleptika: »Wann – wie – wann nicht – und wenn trotzdem: was dann?« Jann Schlimme informierte über das Absetzen von Kombinationen, einem bisher völlig im Dunkeln liegenden Thema. Auch referierte er gemeinsam mit Uwe Gonther zur Technik der Psychopharmakareduktion. Martin Zinkler informierte über das modellhafte Unterstützen beim Absetzen in der Psychiatrischen Klinik Heidenheim gemäß § 64b SGB 5, Regina Bellion über kompetentes Absetzen in der Selbsthilfe und Marina Langfeldt über Schadensersatzansprüche gegenüber pharmazeutischen Unternehmen aus der Gefährdungshaftung gemäß § 84 des Arzneimittelgesetzes.

Nachdem die Psychexit-AG nun acht Jahre tätig war, haben wir beschlossen, den Staffelnab – was Tagungen betrifft – an diejenigen weiterzugeben, die in die gleiche Richtung arbeiten wollen. Viele Fragen bleiben offen, unter anderem: Wie hoch ist der volkswirtschaftliche Schaden, der durch Fehlinformation über Abhängigkeits- und Entzugsprobleme und durch inkompetente oder unterlassene Hilfe beim Absetzen ärztlich verschriebener Psychopharmaka entsteht? Wie kommt man zu interdisziplinären Informations- und Beratungszentren? Als AG und Einzelpersonen wird es uns weiterhin geben. Gerne lassen wir uns zu Symposien, Referaten, Stellungnahmen, Fortbildungen oder Podien einladen. Kontakt: [mail@peter-lehmann.de](mailto:mail@peter-lehmann.de)

## Angstquartett Neues Buch vom saarländischen Autor Roland Rosinus

sl. Vom Autor erhielt unsere Redaktion im Dezember die von seinem Paderborner Lektorat verfasste Presseinformation zu seinem neuen Buch. Gerne weisen wir auf dieses an dieser Stelle hin. In der Buchvorstellung von dort heißt es (SeelenLaute-redaktionell leicht gekürzt und bearbeitet):



Der St. Ingberter Roland Rosinus legt nach seinen erfolgreichen Büchern »Aus der Dunkelheit ans Licht« und »Angst ist mehr als ein Gefühl« sein drittes Buch vor. Darin schildert er, wie sich seine Wahrnehmung der bedrohlichen Ängste veränderte und somit ein Quantensprung auf dem Weg zur Heilung möglich wurde. Das Werk richtet sich an alle Leser:innen, die sich ihren Ängsten stellen wollen.

»Es gibt Wege aus der Angst«, macht der ehemalige Polizeihauptkommissar ihnen Mut. Ihn trafen einst wie aus heiterem Himmel mitten im Berufsleben Panikattacken. Im

weiteren Verlauf steigerte sich das zu so genannter generalisierter Angst, zu Herzphobie, sozialen Ängsten, einer leichten Depression und immensem Stresslevel, was er aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen konnte. In der akuten Situation suchte er sich professionelle Hilfe. Nach einer Verhaltenstherapie hörte er auf, seine Ängste bekämpfen und besiegen zu wollen – er legte buchstäblich die Waffen nieder. Keine Resignation, sondern ein Hinterfragen von Ursachen.

War die Angst etwa gar keine Krankheit, sondern ein Warnsignal? Meinte sie es am Ende gut mit ihm? Mit dieser neuen Akzeptanz machte er plötzlich Fortschritte, die ihm bisher nicht geglückt waren. »Meine Lebensqualität ist heute besser als je zuvor, es fühlt sich an, als hätte ich ein neues Leben bekommen«.

Rosinus möchte seine Erfahrungen niemandem überstülpen: Keine Ratschläge, sondern Angebote, die Angst auf eine andere Weise als üblich in den Blick zu nehmen. Dazu spricht er mit klarer, aber nie fordernder Sprache. »Ich überlegte lange, ob ich ein weiteres Buch schreiben soll. Schließlich konnte ich meine Geschichte nicht immer wieder neu erfinden. Aber diesmal wollte ich kein Sachbuch, sondern eine Art autobiografischen Roman schreiben. Also fing ich – mit der ersten Fassung fast fertig – von vorn an. Heraus kam »Angstquartett«.



Die Handlung: Rein zufällig begegnen sich in einem kleinen Bistro drei Menschen. Schnell wird klar, was sie miteinander verbindet: ihre Angst. Zum ersten Mal in ihrem Leben reden sie offen über ihre Ängste und Alltagsorgen. Eine geheimnisvolle Frau, die sehr viel von Ängsten zu verstehen scheint, gesellt sich dazu. Als sich das Angstquartett schließlich trennt, haben alle ein tieferes Verständnis von ihren Ängsten. Mit neuem Mut sind sie motiviert, ihre jahrelangen Kreisläufe zu verlassen und ihr Lebensdrehbuch neu zu schreiben.

Der Autor nimmt seine Leser ein Stück weit an der Hand und zeigt, dass neben fachlicher Hilfe Selbstbestimmtheit und eigenes Handeln im Vordergrund stehen. Roland Rosinus ist Jahrgang 1957, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und ist Großvater. Der Polizeihauptkommissar a. D. war 43 Jahre lang Polizeibeamter. Heute berät er für die Deutsche Angsthilfe e.V. und hält seit 2001 Vorträge. [www.roland-rosinus.de](http://www.roland-rosinus.de), E-Mail: [kontakt@roland-rosinus.de](mailto:kontakt@roland-rosinus.de), Tel. 06894 / 956233

• Rosinus, Roland: Angstquartett – Eine heilsame Begegnung mit der Angst. Wie ich lernte, meine Ängste aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, und plötzlich Fortschritte machte. TB, 134 Seiten, 11,90 €. BoD, Norderstedt Dezember 2022. Im Buch- und Onlinehandel oder direkt beim Autor

# Zehn Jahre Outsider Art Fair in Paris

## Die kommerzielle Außenseiterkunst-Messe bot Besonderes

Von Gangolf Peitz

Art Brut total könnte man kunstthematisch rückschauend zu 2022 für Europa sagen. Schon im Mai hatte die (nicht-kommerziell konzipierte) Art Brut Hengelo - wir berichteten - mit weit über 1.000 imposanten Exponaten unzählige Gäste highlightmäßig nach Holland gelockt. Dann hielt die Kasseler documenta - an anderer Stelle ihrer Darbietungen desaströs entglitten - auch so genannte Randgruppen-Kunst vor. Für Oktober hatte aus Münster noch Kunsthaus Kannen (Alexianer-Psychiatrie) zum kleinen aber feinen 2 x 2 Forum Outsider Art eingeladen, welches dann aber auf Herbst 2023 verlegt wurde. Einstweilen fand in Frankreich die zehnte Ausgabe der OAF Paris statt, die Filialmesse der größeren New Yorker Outsider Art Fair. Dafür hatte man sich vom 15. bis 18. September wieder auf zwei Etagen des Atelier Richelieu im Bourseviertel eingemietet. Nach den pandemischen Einschränkungen der beiden Vorjahre und dem Erfolg der dreißigsten New Yorker OAF-Ausgabe als Direktveranstaltung im alten Format wieder März 2022, wurde dieser wichtige (gewerbliche) europäische Termin der so genannten Außenseiterkunst bewusst schon im September angesetzt.



Andrew Edlin, CEO des Veranstalters Wide Open Arts und selbst Art Brut/Outsider Art-Galerist, in einem Medieninterview letztes Jahr: "While our energies have always been focused on capturing the Paris art world's attention at the end of October, art brut and Outsider Art have become more recognized than ever, and we no longer feel the need to position OAF as a satellite fair." Es wurde betont, dass



Outsider Art noch nie so prominent beachtet worden sei wie heute, dank Wechsel von Paradigmen und Präsentationsorten. Eine moderne, inklusive Kunst beinhalte heute ganz selbstverständlich Autodidakten-, Außenseiter- und Brut-Kunst. Neben der Loslösung vom Konzept

einer Satelliten- oder Konkurrenzmesse zur pompösen alten FIAC-Oktobermesse (Foire internationale d'art contemporain) im Grand Palais - 2019 waren es sechs parallele Kunstmessen zur gleichen Zeit in Paris! - ist mit der neuen Personalie Sofia Lanusse eine französische Messedirektorin für die OAF an der Seine verpflichtet worden. Bisher kamen diese aus den USA. Die aus Argentinien stammende Lanusse hat zuvor für die ArteBA (Buenos Aires), für die ARTBO in Bogota und für die FIAC gearbeitet. Seit 2019 lebt sie in Paris.

### Folk Art aus der Ukraine und Pape Diop aus Dakar

Wer stellte 2022 im Atelier Richelieu aus? Erneut war es die Mischung aus alten und neuen Adressen internationaler Kunsthändler und Ateliers. 30 Aussteller aus 13 Ländern und 24 Städten waren anzutreffen: Von den Dauerteilnehmern sah man beispielsweise Creative Growth Art Center aus dem kalifornischen Oakland (mit dem autistischen VIP-Künstler Dan Miller), aus Mailand Maroncelli 12, aus Straßburg Galerie J-P Ritsch-Fisch, aus dem polnischen Posen Lue Lu oder Galerie Atelier Herenplaats aus Rotterdam. Ihr Debut gab die Londoner Gallery of Everything. Stark vertreten heuer Spanien, mit Bilbao Formarte sowie gleich zwei Kunsthändlern aus Madrid. Werke von Hans Krüsi (1920-1995) zeigte die erstmals partizipierende suns.works-Galerie aus Zürich - die einzige Adresse aus dem deutschsprachigen Raum. Galeria Muy aus dem mexikanischen Chiapas repräsentierte Südamerika. Asien und Ozeanien waren nicht vertreten. Besondere Beachtung und hervorgehobenen Respekt erfuhren die senegalesische Galerie Yataal Art mit Arbeiten von Pape Diop in einer Solovorstellung, sowie die Rodovid Galerie aus Kiew, mit ihrer Sequenz ukrainischer self taught Folk Art, darunter von der legendären Künstlerin Maria Prymachenko (1909-1997). Das örtliche Museum Halle Saint-Pierre war mit einer Auswahl seiner Art Brut-Buchhandlung zugegen und auch das weltführende Outsider Art-Fachmagazin Raw Vision aus England gab's an einem Stand direkt.

### Subkultur & Underground als gesunde Kunstquellen

Gleich zwei kuratierte Sonderausstellungen im Haus zogen Besucher, Medien, Käufer und Kunstinteressierte umso mehr an. Eine fokussierte sich auf Werk und Leben von Eugene Von Bruenchenhein

(1910-1983, Autodidakt aus Milwaukee), die andere beleuchtete unter dem Titel "The Underground is Always Outside" Cartoons und Comics der Subkultur. Parallel waren an verschiedenen Spielorten in der Stadt begleitende Termine arrangiert. Die OAF Talks etwa thematisierten fokussiert Comic-Kunst. Musée d'Art et d'Histoire de l'Hôpital Sainte-Anne lud in der alten Pariser Psychiatrie zu einer Nocturne rund um Corinne Deville ein. Das bulgarische Kulturinstitut bot den Event "Outside the Box" an, bei dem Visionen in bekannten Art Brut-Werken mit Zeichnungen bulgarischer Patientenkünstler aus den Archiven einer dortigen Psychiatrie kombiniert ausgestellt waren. "Maitères Brut" zeigte 34 Meisterwerke der großen Privatsammlung des Parisers Bruno Decharme, darunter weltberühmte Patientenkunst von Adolf Wölfli (1864-1930) oder Aloïse Corbaz (1886-1964, die in der Schweiz von 1918 bis zu ihrem Tod in psychiatrischen Anstalten lebte und ein riesiges Werk an Zeichnungen und Texten in bunter Fettkreide auf Einschlagpapier hinterließ), mit bedeutenden Werken der mediumistischen Madge Gill (1882-1961, UK) oder der US-Textilkünstlerin mit Down-Syndrom Judith Scott (gest. 2005). Dies sah man bis November in der Boutique-Galerie L'Appart Renoma.

### Psychiatrieerfahrenen-Kunst hier längst angekommen

Ergo nahm es nicht wunder, dass die Messe mit einigen tausend Präsenz-Besuchern (plus denen der Online Viewing Rooms) gut frequentiert war. Positiv auch das quantitative und qualitative



Medienecho in Frankreich: Die Zeitungsfeuilletons berichteten, neben Fachzeitschriften und einschlägigen Onlinemedien. Eher mager zeigte sich die Berichterstattung zu dieser zentralen europäischen Kunst-Fachmesse in Deutschland. Fast kein deutscher Journalist war zugegen, kaum ein Beitrag in der deutschen Tagespresse, in Kulturbüchern oder Magazinen zu lesen. Auch aus dem Frankreich-nahen Saarland, bei SR und Saarbrücker Zeitung: Fehlanzeige.

Vom Outsider Art-Nachrichtenportal Art-Transmitter hatte deren Dortmunder Trägergesellschaft ihren Redakteur nach Paris geschickt, um unmittelbare Eindrücke und Informationen zu sammeln, Gespräche zu führen und online zu berichten. Sein Fazit: Wenngleich Art Brut-Outsider Art - und innerhalb dieses Spektrums gleichwohl Psychiatrieerfahrenen-Kunst - im Wesenskern die andersartige, "unnormale" Kunst darstellt (angesiedelt jenseits von Normen, Märkten, Moden und akademischer Ausbildung), so ist selbige in Frankreich längst inklusiv angekommen ist. Ein Paradoxon wird quasi zur sich selbst aufhebenden Realität und Erfüllung: "art outside the art" (zitiert nach dem Kunsthistoriker Michel Thévoz) hat dann eben doch den Kunstmarkt als spezifische Spartenmarke, hat die Normalität erreicht. Das illustrierte die Jubiläumsausgabe der Pariser Outsider Art-Messe einmal mehr.

Die Abbildungen zeigen Exponate der Messe

© Text & Fotos: G. Peitz, 2022. Der Autor ist Journalist, Referent und Outsider Art-Kenner. Er betreibt das breit vernetzte Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar. Redakteur u.a. bei art-transmitter.de. Ehrenamtlich als Selbsthilfe-aktivist in der psychosozialen Gesundheitsarbeit tätig. gangolf.peitz@web.de

## „Das Gedankenleben ist doch wirklich“ – Seminarfahrt Heidelberg SeelenLaute Saar besuchte und diskutierte Unigeschichte, Prinzhorn-Museum, Haus Cajeth

at/sl. Im 100. Jubiläumsjahr von Hans Prinzorns Buch „Bildnerei der Geisteskranken“ von 1923 gab das Heidelberger Prinzhorn-Museum in der Voßstraße 2 einen vertieften Einblick in das Werk der Künstlerin Else Blankenhorn (geb. 1873 Karlsruhe / gest. 1920 in Konstanz). Blankenhorn ist die einzige Frau, der der deutsche Psychiater und Kunsthistoriker Prinzhorn (1886 - 1933) ein Kapitel in seinem für die Kunstwelt hernach bedeutsamen Buch widmen wollte. Doch auch zu einer geplanten Monografie kam es nie. Sie gilt heute als heimlicher Star der Sammlung und war seit 1929 in fast hundert Ausstellungen vertreten. Etwa 450 ihrer Werke sind im Besitz des Heidelberger Museums, wovon viele zum ursprünglichen Kern der Sammlung gehören.



In einer Retrospektive waren bis Ende Januar 2023 rund 160 Exponate aus verschiedenen Themenbereichen zu sehen, die die expressive, farbstarke Vielfalt der Bildwelten von E.B. aufzeigten. Einen Schwerpunkt bildeten gemalte Geldscheine, die sie produzierte um die geglaubte Auferstehung und Versorgung von verstorbenen Liebespaaren zu finanzieren. Diesen fürsorglichen Auftrag meinte sie von Kaiser Wilhelm II., ihrem „Gatten im Geiste“, erhalten zu haben.

Aufgewachsen in großbürgerlichen Verhältnissen, genoss Else Blankenhorn eine umfassende reformpädagogische und musische Ausbildung, mit Gesang, Klavierspiel sowie in Literatur und Malerei. Seit 1902 war sie in Sanatorien und psychiatrischer Behandlung und starb 1920 mit 47 Jahren nach einer Krebsoperation. Als Mitglied der angesehenen Blankenhorn-Familie war sie auch sozial und kulturell in der Gesellschaft tätig, vor allem im Badischen Frauenverein.

Die Sonderausstellung unter dem Zitat-Titel „Das Gedankenleben ist doch wirklich“ stellte markante Werke der Künstlerin aus, aber auch eine kleine Zahl von so genannten Resonanzwerken: Studierende der Hochschulstudiengänge künstlerische Therapien an der HfWU Nürtingen-Geislingen hatten sich ein halbes Jahr lang mit Else Blankenhorn befasst und sich ihrem Werk in eigenen Video- und plastischen Arbeiten angenähert. Diese wurden ergänzend in einer digitalen

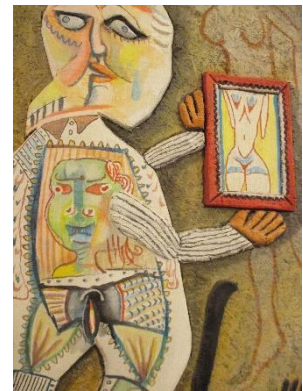


Online-Schau weltweit im Netz zur Verfügung gestellt.



Im Rahmen einer neuen zweitägigen Weiterbildungsmaßnahme „Psychiatrieerfahrenenkunst gestern – heute – morgen“, unterstützt aus Mitteln der GKV-Selbsthilfeförderung Saarland und einer Zuwendung der Landeshauptstadt Saarbrücken, besuchte eine Gruppe von Mitgliedern der saarländischen Selbsthilfeorganisation SeelenLaute (Sitz Saarbrücken) Anfang Dezember 2022 zunächst die Prinzhorn-Ausstellung. In diesem Zusammenhang wurde auch zu den dunklen Seiten in der Historie der Heidelberger Universitätsklinik referiert, so zu den nazideutschen Gräueltaten an Patienten (insbesondere auch an Kindern), zu den „grauen Bussen“, T4-Aktion und ihren Auswirkungen. Dazu wurde am - wegen seiner mehr versteckten Platzierung und eher banaler Gestaltung auch kritikwürdigen - Gedenkstein für die Psychiatrieopfer innegehalten.

Schließlich wurde von der sehr interessierten Seminargruppe auch die zweite Adresse mit so genannter Außenseiterkunst in der Stadt am Neckar, die private Sammlung von Egon Hassbecker (verst.) im Haus Cajeth, dem „Museum für primitive Malerei – Outsider Art“ in der Altstadt aufgesucht und im Kontext des Seminars diskutiert. Hier in der Haspelgasse 12 gab's die spannende Ausstellung „In voller Blüte“ zum 40-jährigen Bestehen dieses Hauses zu bestaunen.



Das Europäische Kultur-Inklusionsprojekt Art-Transmitter (EGfK e.V.) assistierte dem Selbsthilfe-Weiterbildungsprojekt in Konzeption, Bewerbung sowie mit Literatur- und Archivmaterial zum Themenfeld.

❖ Text (unter Nutzung von Presseinformationen des Museum Prinzhorn, Heidelberg) und Fotos: Gangolf Peitz, BKS Saar ©

### Die Feder

Ich sah eine Feder fliegen  
Sie flog vom Himmel herab  
Sie hatte kein Ziel auf Erden  
Und doch – vom Himmel herab.  
Was wollte wohl sie erkunden?  
Den süß sanften freien Fall?  
Ich werde es nie erfahren  
Sie flog an mir vorbei.

Birgit Selzer

### zu ertrinken

es zerreißt mir das gesicht  
schwarze gewässer  
kalt totunglücklich  
weine schattenhafte tränen  
berausche mich an spuk  
engel ertrinken in der dämmerung  
die toten auf der flucht  
sie weinen ohne halt

Wolfgang Hille

### Leben

erleben – überleben –  
erleben – weiterleben

leben.

Angela Hahn

### FrISCHE LUFT

Ich gönne mir ein Sonnenbad  
und tanke frISChe LUFT.  
Der März hüllt sich so delikate  
süß in seine bunte Kluft.  
Gott ist heute in der Stadt  
und er gibt sich alle Mühe.  
Jeder fromme Segen hat  
sein ersehntes Déja-vu.  
Also kommt auf leiser Sohle  
neue Hoffnung angerauscht.  
Und mit magischer Parole  
wird der Kummer umgetauscht.

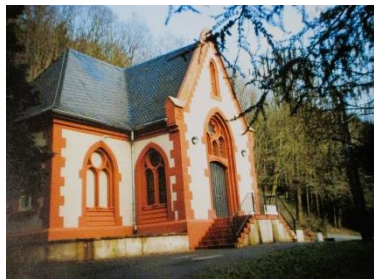
Alles ruht nun optimal  
tief in einer Glücksoase.  
Ich freue mich, aus freier Wahl,  
fast am Rande der Ekstase.

Karsten Kirschke

## Nazi-Ärzte, ihre Verbrechen, ihre Karrieren

TV-Beitrag von SAAR 3 extra bis Oktober 2023 in der ARD-Mediathek

*sl-nl/bks.* Das regionale Fernsehprogramm des Saarländischen Rundfunks strahlte am 27.10.2022 in seiner Magazin-Sendung Saar3 den 45-minütigen Beitrag „NS-Ärzte, ihre Verbrechen, ihre Karrieren“ (vor allem bezüglich der Saarregion) von Mirko Tomic aus. Aus der Ankündigung: "Sie experimentierten für ihre Forschungszwecke mit Menschenleben, setzten skrupellos die Ideologie des NS-Regimes um. Deutsche Mediziner agierten als willige Erfüllungsgehilfen des „Dritten Reichs“. Allein 350.000 Menschen wurden damals durch ihre biologisch und juristisch willkürlichen Einordnungen als minderwertig abgestempelt und zwangssterilisiert. Viele verantwortliche Mediziner konnten nach dem Krieg 1945 aber ungehindert ihre Karrieren fortsetzen." Der Film, der (bedrückende und bestürzende) Originaltöne und Bilder von Opfern und Tätern beinhaltet und auch Besonderheiten der saarländischen Nachkriegsgeschichte unter der Johannes Hoffmann-Regierung beleuchtet, ist in der SR/ARD-Mediathek bis Ende Oktober 2023 per Abruf zu sehen, unter <https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=120878>.



Im Beitrag wird auch das Mahnmal an der Straße vor dem Eingang des ehemaligen Landeskrankenhauses Merzig gezeigt (Foto oben / Teilansicht), mit erläuternden Worten des letzten Direktors des LKH, Prof. Dr. Wolfgang Werner, der sowohl das unübersehbare Mahnmal wie auch den höher gelegenen Park der Andersdenkenden und das Gustav-Regler-Zentrum in den 1980er Jahren initiierte, die Auflösung der saarländischen Großpsychiatrie durchführte und um Aufarbeitung und Erinnerungskultur bezüglich der saarländischen Opfer deutscher Nazi-Psychiatrie bemüht war. So begründete er auch das saarländische Psychatriemuseum und die ALIUD-Konzerte in der ehemaligen Leichenkapelle (Foto links) im heutigen dortigen SHG-Klinikum. Selbsthilfe SeelenLaute Saar berichtete diesbezüglich bereits mehrfach in dieser Zeitung (vgl. „Den Stefanchen hunsewei och weggeschaafft – Mahnmal in Merzig vor früherem LNK-Eingang“ im Beitrag „Mahnmal auf Uni-Campus Leipzig für dieses Jahr angekündigt. Zum Gedenken an die ‚Euthanasie‘-Opfer der deutschen NS-Zeit-Barbarei“, in: SeelenLaute-Zeitung Nr. 49-50/2021, Seite 4, online noch abrufbar unter [https://art-transmitter.de/pics\\_kunst/SL49\\_50%20aug2021%20kplt.pdf](https://art-transmitter.de/pics_kunst/SL49_50%20aug2021%20kplt.pdf)).

## Von wo der Wind weht. Erste Outsider Art-Galerie in Prag eröffnet

Galerii Art Brut zeigt alte und neue tschechische Außenseiterkunst

*at.* September 2022 hat die erste Outsider Art / Art Brut-Kunstgalerie in Prag eröffnet. Sie liegt in der Neustadt in der Dittrichova-Straße, nahe der St. Wenzelskirche von Zderaz. Unter dem Titel „Von wo der Wind weht“ zeigte die erste Präsentation im Oktober einen Überblick von Werken von Künstler:innen des tschechischen Studio of Joyful Creation in Letná. Vertreten waren Dagmar Filipková, Šárka Hojaková, Dominik Jirsa, Jarmila Jandová, Marie Kohoutková, Václav Kuklík, Marie Kúsová, Lorenzo, Karel Pajma, Lukáš Paleček, Vojtěch Proške, George Radojičić, Iveta Riminka Fillí und Ladislav Svoboda. Das Haus in Letná bietet Kulturschaffenden, die in die Definition von Außenseiterkunst fallen, Ateliers und Unterstützung.

Betreiber der Gallerii Art Brut Praha ist die Altán Art Assoziation aus Letná, wo 2013 das genannte Studio und 2017 das Art Cultural and Community Centre begannen. Die mit EU-Geldern geförderten Einrichtungen wollen alten Menschen und Bürgerinnen und Bürgern mit Handicaps kreative Entwicklungsmöglichkeiten offerieren. Dazu mehr unter [www.altanart.cz](http://www.altanart.cz). Aber auch international berühmte Art Brut aus dieser Region, wie die von Anna Zemánková oder Zdeněk Košek ist in der neuen Galerie an der Moldau zu sehen, ferner gerade

populär werdende Namen wie Hana Fousková, La Inthonkaew, Ota Prouza, Helena Skalická oder Tomáš Krupka. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Samstag von 14.00 bis 19.00 Uhr.

Kontakt über [art-brut.praha@gmail.com](mailto:art-brut.praha@gmail.com) und Telefon: +420 606 028 942 oder +420 602 646 665. Die Postanschrift lautet: Galerie Art brut Praha, Resslova 300/6, 120 00 Praha 2 – Nové Město. Im Internet informiert man sich unter der neuen Website [www.artbrutpraha.cz](http://www.artbrutpraha.cz)

## Heilpflanzen für die Seele – Wie Passionsblume oder Ashwagandha helfen

Selbsthilfe-Präsenztermin von SeelenLaute Saar in Losheim am See informierte spannend und profund

*sl/at.* Eine adäquate Einführung ins Thema „Heilpflanzen für die Seele“ bot das einstündige Ernährungs-Kurzseminar von Selbsthilfe SeelenLaute Saar am frühen Abend des 19. November 2022 in Losheim am See, das als Sonderprojekt durchgeführt wurde. Dazu traf sich eine angemeldete Kleingruppe im Mehrzweckraum des Praxishauses Dr. rer. nat. Doenges in Losheim am See. Die Teilnehmenden kamen unter anderem aus Wadern, Saarbrücken, Bous oder dem angrenzenden Rheinland-Pfalz.

Als Referent stand die zertifizierte Diätassistentin Barbara Klein (Trier) mit einem Fachvortrag und anschließender Diskussion zur Verfügung. Der Termin wurde von der Debeka BKK fördernd unterstützt. In der Bewerbung, Evaluation und Organisation der Veranstaltung half die Europäische Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V.



Vorzüge, Handhabung, Wirkung und Anwendungsgebiete von Heilpflanzen wie Johanniskraut, Baldrian, Kamille, Passionsblume, Lavendel oder Ashwagandha (auch Schlafbeere oder „indischer Ginseng“) für die psychische Gesundheit und Kraft wurden ambitioniert referiert und besprochen. Es interessierte die Gruppe sehr, wie solche natürlichen Mittel (mithelfend bei Depressionen, Unruhe, Stimmungstiefs oder Schlafstörungen genutzt werden können oder das hormonelle Gleichgewicht positiv beeinflussen können.

Zum Abschluss erhielten die Teilnehmer:innen ein schriftliches Handout, das auch Literatur (wie z.B. Eskil Burg: „Naturtherapie bei Angst und Depressionen“, ISBN 9783752689884 oder von M. Pahlow: „Das große Buch der Heilpflanzen“) empfahl und Rezepte für Teezubereitungen oder Erholungsbäder beinhaltete. Zusätzlich gab's eine Kräuterprobe zum Mitnehmen.

### Schönheits Blüten

Und Schönheit blüht ein Leben lang in all erdenklich Formen. Des jung erwacht – des Alters Pracht, behutsames Vergehen

Birgit Selzer

## Aus dem Jahresprogramm 2023 – Selbsthilfen SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP

Über/regionale Termine & Angebote. Workshops / Vorträge / Seminarfahrten / Infostände & Teilnahmen / Wettbewerbe / Medien & mehr

Verbindliche Anmeldungen für Workshops, Weiterbildungsfahrten oder Vorträge zur Durchführungssicherheit und Platzreservierung bitte frühzeitig unter [sh\\_seelenlaute-saar@email.de](mailto:sh_seelenlaute-saar@email.de). SMS-/Telefonkontakt unter 0178/2831417. Bankverbindung für Gebühren: SeelenLaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44 (mit Name und Verwendungszweck). Termine und Neues aktualisiert unter [www.art-transmitter.de/Termine](http://www.art-transmitter.de/Termine) und in nachfolgenden Zeitungen. Vorbehaltlich Änderungen. Herzliche Einladung!

**Di/Do 21./23.03. Lüttich**, Wallonie: Besuch von Gremienvertretung und Koordination Selbsthilfe SeelenWorte RLP im Trinkhall Museum. Diskussion Ausstellung Kunst von Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen. Weiterbildung in Fachbibliothek, Termin bei Museumsleitung. Grenzübergreifender Informationsaustausch zu Kunst – Teilhabe – Genesung. Sondertermin, gefördert von der Heimat BKK

**Sa/So 17./18.06. Bad Ems**: 37. Rheinland-Pfalz-Tag. An beiden Tagen ganztägige Präsenz von Selbsthilfe SeelenWorte RLP mit Infopavillon in der Meile „Rheinland-Pfalz sozial“. Beratung & Austausch, Vorstellung Selbsthilfezeitung SeelenLaute, Bücher- und Medientisch. Ausgewählte Präsentation von original Outsider Art aus Rheinland-Pfalz & Europa in Kooperation mit Art-Transmitter e.V., Dortmund. Mit angefragter Unterstützung durch die DAK Trier. Veranstalter/Koordination: Stadt, Land (Staatskanzlei Mainz) und WEKISS Westerburg (für die Selbsthilfemeile). Mit großem Rahmenprogramm auf mehreren Bühnen. Eintritt frei! [www.rlp-tag.de](http://www.rlp-tag.de)

**Sa 01.07. Trier** Viehmarkt: Selbsthilfe-Festival, 11.00-17.00 Uhr. Infozelt von Selbsthilfe SeelenWorte RLP mit Beratung & Austausch, Vorstellung Selbsthilfezeitung SeelenLaute, Bücher- und Medientisch sowie einer ausgewählten Präsentation von original Outsider Art aus Trier und Europa in Kooperation mit Inklusionsprojekt Art-Transmitter e.V. Mit angefragter Unterstützung durch die Salus BKK. Veranstalter: SEKIS und Kulturkarawane Trier, Eintritt frei! [www.selbsthilfe-rlp.de/sekis-trier/aktuelles/nachrichten/1-selbsthilfe-festival-in-trier-234](http://www.selbsthilfe-rlp.de/sekis-trier/aktuelles/nachrichten/1-selbsthilfe-festival-in-trier-234)

**Sa 05.08. Trier-Süd**: 14-18 Uhr Selbsthilfenachmittag im Schammat-Dorfzentrum („Stübchen“). 14.30-15.30 Uhr geführter Spaziergang durch die Abteigärten St. Matthias, mit besonderem Besuch des Heilkräuterbereichs (Ref. Liane Schuler-Lauer, zertif. Gartengestalterin und BUND-Aktive). Sonnenschutz-Kopfbedeckung nicht vergessen. 16.00-16.30 Vortrag „Heilpflanzen für die Seele“ (Ref. Barbara Klein, zertif. Diätassistentin). Danach Erfahrungsaustausch und gemütliches Zusammensein. Musikalische Gestaltung: Patric Ludwig spielt live. Mit Bücher- und Prospektstand. Getränke vor Ort erhältlich. Teilnahmegebühr 5 €, anmelden bis 26.7. bei Veranstalter SeelenWorte RLP. Unterstützt von der GKV-Selbsthilfeförderung Rheinland-Pfalz

➤ *Geplant im Weiteren:* **Schreibwettbewerb** „Ernährung und seelische Gesundheit“ / **Poetry Slam-Workshop** / „Angstquartett“: **Lesung & Diskussion** mit Roland Rosinus nach seinem Buch / **Workshop** „Expressives Malen“ nach Musik / **Entspannungskurs** (Yoga, Atmung, meditativ) / **Weiterbildungsfahrt** (Heidelberg, Prinzhorn-Sammlung oder Göppingen, MuSeele) / **Kurs** „Schreiben für die Seele“ / Logo-**Grafikwettbewerb** u.a.m. Vorgesehen: Infozelt SH SeelenLaute Saar 09.09. **GKV Saarland-Selbsthilfetag**, Neunkirchen

**!! 24.-28.04. Montagnac** (Südfrankreich): Schreibworkshop „Gleichgewicht - Balance - Mobile“. Für max. 3 Teilnehmende besteht die Möglichkeit bezuschusst (übernommen werden TGV/Bahn-Fahrtkosten, Übernachtung in EZ & Verpflegung in Höhe von rd. 400 € p.P. +Workshop frei!) hierzu ins europäische Begegnungszentrum Campus Vivendi zu fahren. Teilnahmegebühr/Eigenanteil: 40 €, zu zahlen mit Anmeldung bis 2. März bei Selbsthilfe SeelenLaute Saar (s.o.) Info im Netz unter [www.campusvivendi.de](http://www.campusvivendi.de) oder Infoblatt anfordern. Gemeinsame Anreise/Abreise Wochenende zuvor/danach möglich !!

## Schreibratgeber in Listenform

*Praktikables Taschenbuch hilft Newcomern weiter*

sw. „Das Autor:innenleben in Checklisten: Ein Schreibratgeber in Listenform“ heißt ein neues Taschenbuch von Tanja Hanika, das sich aus der Vielzahl diesbezüglicher Werke für Schreibende bzw. angehende veröffentlichende Autor\*innen abhebt. Die Autorin wurde 1988 in Speyer geboren und studierte an der Universität Trier Germanistik und Philosophie. Sie lebt heute mit Mann, Sohn und Katze in der Eifel.

Das Werk ist konkret und übersichtlich verfasst, versammelt hilfreiche Checklisten und vergisst neben Schreibhandwerk und literarischem Mindset auch Themen wie Sensitivity-Reading, Impressumsservice, Buchcover-Aufbau oder das Marketing im Selfpublishing nicht. Zwar geht's dabei nicht immer ins tiefere Detail und komplexere Themen, die für erfahrene Schreibende Neues böten, werden meist nur angeschnitten. Es profitieren hier die Newcomer im Schreiben und Veröffentlichen. Ein Glossar am Ende dient dem flotten Nachschlagen von Fachbegriffen (wie z.B. zu Klimax oder Cliffhanger). FAQ-Rubrik mit häufig gestellten Fragen sowie weiterführende Link- und Literaturhinweise runden den Ratgeber ab. Ein Buch mit engem Praxisbezug. Dabei zeigt die Autorin verschiedene nutzbare Möglichkeiten auf, ohne einen bestimmten Weg als besten zu deklarieren.

Tanja Hanika: Das Autor:innenleben in Checklisten: Ein Schreibratgeber in Listenform. Herausgeber: via toline media, Mai 2022. Als Taschenbuch, 280 S. für 17,99 € im stationären und Online-Buchhandel. Blick in den Inhalt im Netz unter <https://www.amazon.de/Das-Autor-innenleben-Checklisten-Schreibratgeber/dp/3754651188?asin=3754651188&revisionId=&format=4&depth=1>

*Seitens unserer Redaktion hier auch Hinweis auf das Buch „kreativ und mutig“ von Susanne Konrad, veröffentlicht um schreibende Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen auf dem Weg zum eigenen Buch zu motivieren. TB 112 S., Antheum Verlag Februar 2022. ISBN 978-3-95949-548-6, print 12 €.*

*Sowie auf das v.a. online nutzbare Assistenz- und Druckangebot „Literarische Starthilfe“ (finanzierbar z.B. auch über Persönliches Budget, wer dieses bezieht) des buero\_kultur\_sozialarbeit-saar@email.de (Infoflyer gibt's von dort)*

## Vier Kugelschreiber und ein paar Sekunden

### Schnellzeichnungen von Benni Bessert

(© Archiv Künstler, priv.)

*Selbstvorstellung: Mein Name ist Benjamin Bessert, Jahrgang 1968, geboren in Berlin. Meine Großeltern mütterlicherseits waren Künstler, er Maler und Grafiker, sie Pianistin. Bevor ich das erste Mal in die Psychiatrie kam, wollte ich ein Buch schreiben. 2016 erstellte ich das erste Kapitel meines Romans "Bei den goldenen Gleisen" sowie etwa hundert Seiten an Kurzgeschichten. In dieser Zeit sind auch die hier in der SeelenLaute abgedruckten Zeichnungen entstanden. Auf <http://www.graphik-bessert.de> sind weitere Grafiken in diesem Stil zu sehen. Insgesamt umfasst diese Serie rund 300 Blatt DIN A3. Die Anfertigung der Grafiken mit Kugelschreiber erfordert eine besondere Technik und dauert drei bis fünf Sekunden.*

*Der Künstler lebt heute in einer Einrichtung in Berlin und freut sich über Besuche auf seiner Website. Die E-Mail-Adresse für eine Kontaktaufnahme Kunstinteressierter lautet: [benni@bessert.de](mailto:benni@bessert.de)*



Die Redaktion dankt Benjamin für die Vorstellung und für die Abdruckerlaubnis nebenstehender Grafikarbeit aus seinem Werk.

## SeelenLaute Saar-Fotopreis 2022: Die Plätze 2 bis 5

© für alle Aufnahmen bei den Fotograf\*innen, priv.



3. Platz:

Tröstende Götterdämmerung

Daniel Neumann (Friedrichsthal)



2. Platz: Komorebi

Louis von Stebut (München)



4) Wenn du denkst, es geht nicht mehr

Martina Gauder (Berlin)



5) Der Weg des Lebens

Silja Korn (Berlin)

4.+ 5. Preis der SeelenLaute-Redaktion:

### Voll der Loser

Mit diesem Text hat der Autor aus Bodenheim den SeelenLaute-Redaktionspreis beim regionalen Selbsthilfe SeelenWorte RLP-Schreibwettbewerb 2022 zum Thema „Seelische Gesundheit – Mein Weg“ gewonnen (Bericht in SL 57, S. 2).

*So hätten sie mich genannt, hätten sie damals das Wort gekannt.  
Aber Worte hatten sie genug. Und nicht nur sie trafen. Papierspuckkugeln  
und Radiergummis warf man mir an den Kopf, klebte mir Kaugummi in  
die Haare. Luftritt vor's Gesicht, Herumstoßen in der Pause.*

*Sie mieden mich wie eine ansteckende Krankheit. Im Sport spielte  
die Elf lieber nur zu zehnt, als den Aussätzigen bei sich zu haben.  
Meine Turnschuhe und Mäppchen landeten im Müll, zwischen  
vollgerotzten Tempos und Essensresten. Flüsternde Rufe  
im Unterricht, Telefonterror, Drohungen, schlaflose Nächte.*

*Eines Tages kam Florian und bot mir Frieden mit der Clique. Ein Segen!  
Erleichtert schlug ich ein, nahm meinen kurz abgestellten Rucksack.  
Im Klassenraum öffnete ich beschwingt das Mäppchen: Füller, Bleistift,  
tote Maus, ... Tote Maus?! Ein Grinsen in Florians Fratze, tiefe Traurigkeit  
in mir. Tränen flossen über die Jahre. Mehr als in manch gesamtem  
Leben. Attacken ohne blaue Flecke – aber nicht ohne Spuren.*

*Ich wurde krank: Magen, Darm, Schwindel, Atemnot und  
69 Fehltag pro Jahr. Meine Waage zeigte 90 kg bei 1,50 m.*

*Mit Vierzehn war die Hauptschule vorbei. Ein Lehrvertrag steckte in  
meiner Tasche, und etwas Unfassbares in mir. Es bahnte sich seinen Weg:  
Atemnot, Herzrasen, Schwindel, Krabbeln. Sie nannten es Panikattacke,  
ich nannte es Hölle. Die Angst setzte sich auf mich wie eine Glücke, hielt  
mich umklammert, gab mir zugleich den Fluchtimpuls. Zerreißprobe!*

*Ein „Hühnerflüsterer“ half mir, begleitete mich, wusste wie man Glucken  
besänftigte, besiegte. So schaffte ich den zähen, steinigen Ausweg.  
Allein zum Bäcker, Kiosk, in die Stadt. – Das waren Hürden! Es folgten  
Minijobs, Computerkurse, Fahrschule. Mit dem Kurs zur Mittleren Reife  
reifte auch ich. Freundschaften entstanden, das Vertrauen in mich und  
andere wuchs. Ich war stolz wie Bolle mit meinem 1er-Schnitt im  
Abschlusszeugnis. Dann die Ausbildung zum Bürokaufmann, Abschluss  
mit Auszeichnung. Ich gab alles: „Jetzt zeig ich's euch!“ Ein Bürojob  
war bald gefunden, neue Kollegen, neue Freunde. Alles war gut.*

*Alles? Nein, mir fehlte was. Nicht Mut, Vertrauen oder Stärke.  
Sondern die Liebe zu mir selbst! Jahrelang hatten sie mir gezeigt, wie  
wertlos und inakzeptabel ich war. Bis ich es fast glaubte.*

*Nun kämpfte ich um Liebe von außen, um die Leere im Innern zu füllen.  
Doch in mir war ein großer, hasserfüllter Tümpel der sie verschlang.  
Kein Wunder: Ein Wasserloch, das nur von der Sonne beschienen wird,  
entwickelt sich zum fauligen Schlammloch. Nur ein Teich mit innerem  
Wachstum, mit reinigenden Pflanzen und bunten Blüten, findet sein  
Gleichgewicht. Genauso wie die Seele.*

*In diesem Bewusstsein begann ich den Tümpel zu bepflanzen: Mit zehn  
Eigenschaften, die ich an mir liebe, und die ich mir täglich vorlas. Bis die  
Worte Wurzeln schlugen und blühten. Algen und faule Blätter von einst  
warf ich auf den Kompost. Der ist Dünger für mein Glückskleebeet,  
das mich immer an eines erinnert:*

*Eine Krise ist Mist – aber Mist wird zu Dünger!*

Torsten Jäger

## MENSCH-SEIN: Universität Hamburg-Onlinereihe 2023 Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie

*sl-nl.* Die langjährig bekannte und auch öffentlich zugängliche Vorlesungsreihe "Zur Anthropologie von Gesundheit und Krankheit in der Psychiatrie", koordiniert von Thomas Bock (vor seiner Rente als Professor vollzeitberuflich am UKE in Hamburg tätig), trägt für die zweiwöchigen Veranstaltungstermine (an Dienstagen 20.00 – 21.30 Uhr) in diesem Jahr die Überschrift "MENSCH-SEIN". Die Vorträge werden als Lecture2Go-Aufzeichnungen angeboten. So wurde im ausklingenden Wintersemester am 24. Januar die Fragestellung „Angst als überlebenswichtige Fähigkeit / Zwang als Bewältigung?“ erörtert. Am 2. Februar lautete das Thema „Triologischer Austausch“, als dreiseitige Reflexion mit Gwen Schulz, Dr. Sabine Schütze und Marion Ryan. Mehr zu Veranstalter und Programm: [www.zfw.uni-hamburg.de/oeffentliche-vortraege/programm-wise/25-mensch-sein.html](http://www.zfw.uni-hamburg.de/oeffentliche-vortraege/programm-wise/25-mensch-sein.html)

# Deutschland kann oder will Inklusion nicht

ZDF-Sendung „Die Anstalt“ zeigte und monierte die Rückständigkeit in der Bundesrepublik

sl-nl. Das offizielle Deutschland kann oder will Inklusion nicht. So könnte man die ZDF-Sendung „Die Anstalt“ vom 20.12.2022 zusammenfassen. Die Sendung über Inklusion in der Bundesrepublik heute hat aus der Betroffenenbewegung großen Zuspruch erhalten. Der Beitrag, der das in Deutschland vehemente und faktisch weiter zunehmende Ausgrenzen von Menschen mit Behinderungen gerade im schulischen und Arbeitsbereich nachweislich verdeutlichte und monierte, ist in der Mediathek des TV-Senders noch bis Ende 2024 abrufbar unter <https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-20-dezember-2022-100.html>. Die Bundesrepublik verletzt mit ihrer Werkstätten- und Bildungspraxis die von ihr selbst 2009 ratifizierte UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) dauerhaft. Die Politsatire mit Max Uthoff und Claus von Wagner hatte als Gäste Barbara Ruscher, Kübra Sekin, Martin Fromme und Timo Wopp als Mitwirkende. Das ARD-Fernsehmagazin Monitor widmete sich am 19.01.2023 der „Inklusion an Schulen: Wie Kinder 'behindert' gemacht werden“, wie die Sendung betitelt war. Sie ist über die ARD-Mediathek ebenso noch länger zum Anschauen verfügbar.

## 200.000 Unterschriften für Mindestlohn in WfbM

Wie kobinet-nachrichten am 6. Januar aus Trier informiert, hat Lukas Krämer mit der Online-Petition „#StelltUnsEin - Ich fordere den Mindestlohn für Menschen in Behindertenwerkstätten“ schon 200.000 unterstützende Menschen erreicht. Er schreibt: „Ich habe 6,5 Stunden am Tag in einer Werkstatt gearbeitet .. Dennoch zahlt man mir und meinen Kolleg\*innen für unsere Arbeit nur 1,35 Euro die Stunde. Es ist für niemanden möglich, davon zu leben, weswegen wir dann auch Grundsicherung vom Staat brauchen. Das kann man mit uns machen, weil wir eine Behinderung haben“. Hingegen mache die WfbM einen riesigen Umsatz im Jahr. Vgl. <https://kobinet-nachrichten.org/2023/01/06/fast-200-000-unterschriften-fuer-mindestlohn-in-werkstaetten/>

## 1,35 € Stundenlohn versus 376.000 € Jahresgehalt

Kobinet bzw. ZDF und NTV berichteten vergangenen Dezember, dass sich Gehälter von Leiter\*innen von Werkstätten für Menschen mit Behinderung auf fürstliche Summen beziffern können, während die behinderten Beschäftigten durchschnittlich gerade um die 220 Euro im Monat verdienen. So auch die schon oben erwähnte ZDF-Sendung "Die Anstalt" am 20. Dezember, die darauf hinwies, dass es auch nach mehr als vier Jahren nach dem Skandal in Duisburg – wo eine Werkstattleiterin ein fettes Jahresgehalt (höher als das des deutschen Bundeskanzlers!) von 376.000 Euro bezog – kaum Transparenz in diesem Bereich gibt. Vgl. Beitrag unter <https://kobinet-nachrichten.org/2022/12/22/fuerstliche-gehaelter-fuer-werkstattleitungen/im-Netz>



## Yoga für die Seele in Losheim

Eine gut zusammengefasste Einführung ins seelisch-körperlich entspannende Yoga gab der Selbsthilfe-Herbstworkshop 2022 „Yoga für die Seele“ mit der zertifizierten Trainerin und Dozentin Ilma Sutter-Tymstra (Rehlingen-Siersburg) im Sportraum des Praxishauses von Dr.

rer. nat. Doenges in Losheim am See. Die Teilnehmenden kamen aus Saarbrücken, Wadern, Saarlouis und Greimerath. Grundlegende Theorie und effiziente einfache Übungen standen am 22. Oktober auf

dem Programm dieser sportiv-meditativen Projekt-Veranstaltungsreihe von Selbsthilfe SeelenLaute Saar. Zusätzlich luden eine Literatur- und Prospektauslage und das selbstorganisierte Café SeelenLaute im Nebenraum an diesem Nachmittag zu regem Informationsaustausch und persönlicher Begegnung ein. Der Termin wurde aus Selbsthilfemitteln der GKV Saarland-Gemeinschaftsförderung ermöglicht.

## Selbsthilfe / Treffs & Info SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP & Externe

**Selbsthilfe SeelenWorte RLP** – gegr. 2009. Sitz Saarburg. Selbsthilfeorganisation für seelische Gesundheit in und aus Rheinland-Pfalz. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. SeelenWorte RLP, Postfach 1308, D-54433 Saarburg. [seelenworte\\_sh-rlp@hallo.ms](mailto:seelenworte_sh-rlp@hallo.ms). Verwaltungsmitarbeit: Karina Kunze, Projektkoordination / Öffentlichkeitsarbeit: Gangolf Peitz, Tel. 0178 2831417 / Kontakt Saarburg: Patric, 06581-9971617. Website-Infos: [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de) und [seki-saar.de](http://seki-saar.de). Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie (EGK) e.V. Gelistet bei SEKIS Trier. Mitgestalter bei Wochen der Seelischen Gesundheit und Welttag der Seelischen Gesundheit, Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. rer. nat. Doenges (Losheim am See). Jahresversammlung zu Jahresbeginn. SeelenWorte RLP ist eine über 80 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allgemeiner Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig in mehreren Städten Eigenveranstaltungen (Workshops, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) oder externe Teilnahmen. Wettbewerbe. Interner Arbeits- & Besprechungstreff alterierend am 1. Do im Monat, 14.30-16.00 im MGH Soziokulturelles Zentrum, Saarburg (Staden) oder 14.00-15.30 im Multikult. Zentrum, Trier (Balduinstr. 6). Mitarbeitend: Barbara

**Selbsthilfe SeelenLaute Saar** – gegr. 2008, landesweit tätig seit 2011. Sitz Saarbrücken. Selbsthilfeorganisation für seelische Gesundheit in und aus dem Saarland. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. Postanschrift: c/o Büro BKS Saar, Lindenstr. 21, D-66359 Bous. [sh\\_seelenlaute-saar@email.de](mailto:sh_seelenlaute-saar@email.de), Tel. 0178 2831417 (Gangolf Peitz). Website-Infos: [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de) und [selbsthilfe-saar.de](http://selbsthilfe-saar.de). Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der EGK e.V. Gelistet bei KISS Saarland. Mitgestalter bei Wochen der Seelischen Gesundheit und Welttag der Seelischen Gesundheit, Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Partner deutsch-französischer Selbsthilfefreundschaft über Campus Vivendi (F-Montagnac). Wissenschaftlicher Beirat: Dr. rer. nat. Doenges. Jahresversammlung zu Jahresbeginn. SeelenLaute Saar vereint über 100 Menschen. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allgemeiner Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig in mehreren Städten Eigenveranstaltungen (Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) sowie externe Teilnahmen. Monatlich kostenloser online Newsletter Seelische Gesundheit. Wettbewerbe. Herausgabe print Selbsthilfe-Zeitung zusammen mit SeelenWorte RLP. Interner Arbeits- & Besprechungstreff regulär jeden 3. Do im Monat, 18.15 Uhr in Saarbrücken in der KISS. **SH SeelenLaute Merzig-Wadern**: Treff n.v. Mitarbeitend: Johannes Blatt

**SHG Halt und Hoffnung, Wadern**: Treffen Di 19-21 Uhr, Ev. Gemeindehaus. Kontakt: Tel. 06871/9098976. **SHG Kompass, Merzig**: (fester Teiln.kreis) [info@wegweiser-kompass.de](mailto:info@wegweiser-kompass.de)

**SHG Seelenleben Trier** & Partnergruppen. Info über Hans-Peter: Tel./SMS 0175-4986144, E-Mail: [seelenleben-trier@outlook.de](mailto:seelenleben-trier@outlook.de). Treffen in Trier-Stadt, Freizeitaktivitäten, Essen gehen

**Café wahn-sinnig lebendig** – Ein Treffpunkt für alle. Groß, klein, gesund, krank, normal, unnormal, anders ... Offen, interessant, anregend. Das Café-Projekt wird meistens am ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr, z.B. im Café Basilika (Vorplatz Konstantin-Basilika) angeboten, manchmal auch mit Live-Musik und Mitmachaktionen. Veranstalter: Stadt Trier, SKF & Initiative Seelische Gesundheit/AG Behindertenbeirat. Aktuelle Information und Kontakt: [betinna.mann@trier.de](mailto:betinna.mann@trier.de) oder Lena Demuth (SKF) unter Telefon 0651/ 9496 173

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. Bankverbindung Konto: **SH SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44**. Wir sagen **DANKE für d/eine Spende für unsere Selbsthilfearbeit in diesem Jahr!**

**SeelenLaute**. Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint sechsmal jährlich als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP. Freundlich gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regularien kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie mit ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des LK Merzig-Wadern

Schlussredaktion/V.i.S.d.P.: G. Peitz. Publizistische Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektur, Recherche, Archiv): Europäische Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie (EGK) e.V., Dortmund. Druck: RS Printcenter Saarlouis + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr 3.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser\*innen gratis** bzw. auf **Spendenbasis**. Verteilung/Versand über Selbsthilfe SeelenLaute Saar + Selbsthilfe SeelenWorte RLP und EGK e.V. Regional feste Auslagestellen (u.a. **Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen**). In Saarbrücken z.B. KISS, TZ Försterstraße, Café Jederman, Nauwieser Kulturzentrum; **Merzig** TRIAS, Gesundheitsamt; **Losheim** am See Praxishauses Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Neunkirchen, Saarlouis, St. Wendel, Völklingen, Wadern** Stadtbibliotheken; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schammadorf; **Saarburg** MGH Soziokulturelles Zentrum; **Mainz** KISS; **Ludwigshafen** Caritas, das Haus; **Lahr** Das Atelier; **F-Montagnac** Campus Vivendi u.v.m.) sowie auf **Infoständen, Veranstaltungen, Treffen, Tagungspräsenzen** unserer Selbsthilfen, überregional. **Per Post Ser-Paket** inkl. PV für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen auf **Spende-Basis 15 € / Aktuelle Einzelausgabe per Post für 3 € vorab**: Bestellung schriftlich (auch per Mail) nach Überweisung aufs oben angegebene Konto oder in Briefmarken. **AutorInnen/Mitarbeitende** SL 58-59-Zeitung: A. Hahn, Gertrud, B. Selzer, T. Jäger, P. Lehmann, G. Peitz, R. Rosinus, P. Schwarz, W. Hille, K. Kirschke, B. Bessert + Red.Teams. **Bildnachweis**: S.1 ob. A. Hahn, mi. C. Marra, u. AT / TK; S.2 Cover PM Stangl-Verlag Paderborn, Autorenfoto R. Rosinus Privatarchiv; S.3, S.4, S.5 G. Peitz; S.6 B. Bessert; S.7 wie angegeben; S.8 G. Peitz. Vereinarbeitete Newsquellen: [art-transmitter.de](http://art-transmitter.de), BKS Saar. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur wenn zuvor genehmigt, Quelle-benannt + mit Belegzusendung!** © ist immer zu beachten. Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung und üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (mit Zusendung gilt Einverständnis dazu). Es besteht keine Veröffentlichungsgarantie. Gastbeiträge müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben. Die Zeitung zahlt keine Text- und Bildhonorare. Postanschrift: SeelenLaute, c/o Büro BKS Saar, Lindenstraße 21, D-66359 Bous. **Zentraler Redaktionskontakt** über: [sh\\_seelenlaute-saar@email.de](mailto:sh_seelenlaute-saar@email.de). Wir freuen uns über ins Format passende Beiträge und Mitarbeit.

Erscheinen, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung im ersten Halbjahr des Jahres für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer **BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK VBU, BKK ZF & Partner, Novitas BKK** – sowie restlich angefragt bei der BKK Pfalz, BKK W&F, Daimler BKK, Debeka BKK und der BKK 24.